

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 2 (1928)
Heft: 7

Artikel: Der Rheingold-Express
Autor: Bierbaum, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

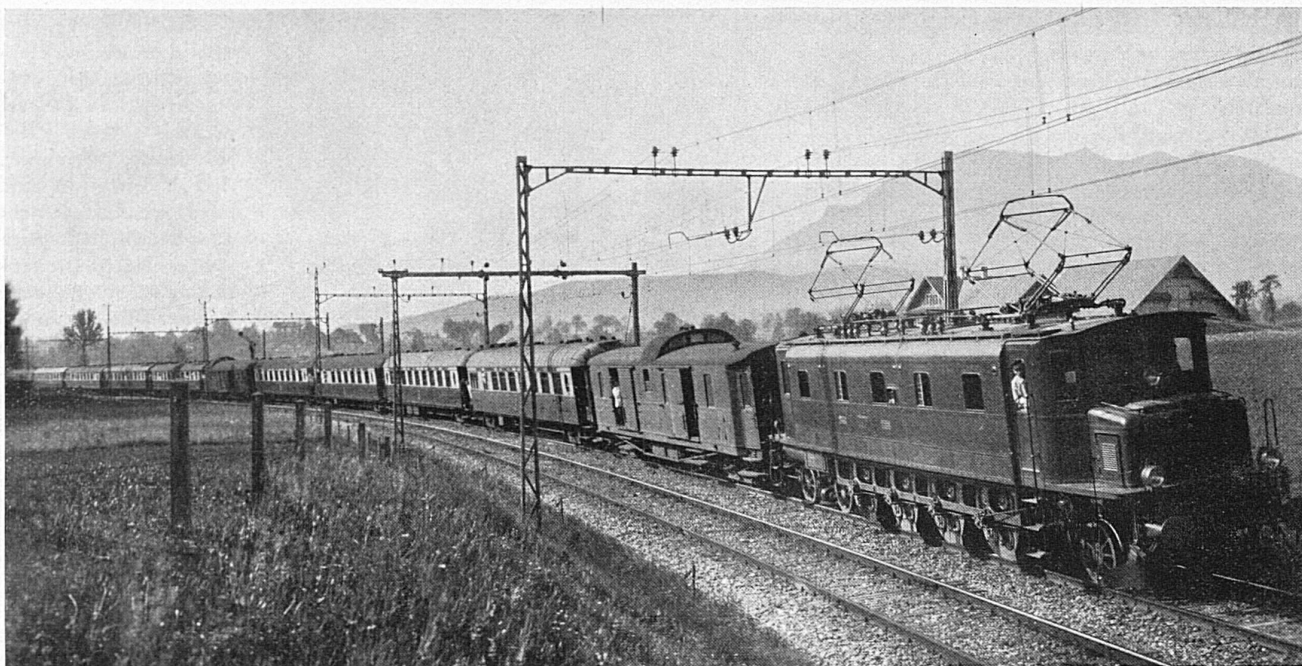
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Rheingold» und «Edelweiss» in gemeinsamer Fahrt auf der Strecke Basel-Luzern

DER RHEINGOLD-EXPRESS

«Fern-D-Zug 101» heisst er im poesielosen Fahrtenplan, die deutsche Reichsbahn gab ihm aber den sympathischen Namen «Rheingold», sich an jene längst vergangenen Zeiten erinnernd, wo jedes Lokomotivlein noch seinen wohlklingenden Namen hatte. Dieser neue Zug fährt in zirka neun Stunden von der Nordsee bis zum Fusse der Alpen, von Holland nach der Schweiz und umgekehrt, saust den Rhein hinauf, bis er in Basel den Rand der «Drehscheibe Europas» erreicht und setzt die Reisenden an der Grenze ab, es ihnen überlassend, auf schweizerischem Schienenstrang den landschaftlichen Schönheiten zuzustreben, das Ferienheim zu beziehen, die Ausspannung und Erholung in der Alpenwelt zu finden.

Vom Fahrplan dieses ausserordentlich flinken Zuges sei hier nicht die Rede; im 100 km-Tempo eilt er stromaufwärts, und kurz bemessen sind seine Halte. Denn eilige Passagiere benützen ihn, moderne Reisende, die sicher, bequem, vor allen Dingen aber *schnell* reisen wollen, Touristen mit weitgesteckten Reisezielen, die, vom Schlaf- und Speisewagen internationalen Anstriches her verwöhnt, auch am Tage das beschleunigte Tempo lie-

ben, aber raffinierten Komfort dazu, Freunde des modernen fahrenden Hotels, nach dem Muster der wellendurchpflügenden Ozeanriesen.

Der Rheingold-Express ist solch ein rollendes Heim: seine Wagen sind fahrende, hochgewölbte Räume zum Ruhen, Plaudern, Speisen und Geniessen, Klubsessel die Sitze, Tischlampen die Beleuchtung, solide, einfach-elegante Ausstattung die Augenweide. Namhafte deutsche Künstler besorgten diese, und die deutsche Reichsbahn liess gemeinsam mit der «Mitropa» diesen möglichen Freiheit für den ihrem künstlerischen Geschick und ihrer Geschmacksrichtung anvertrauten Wagen, so dass jeder Wagen, die der I. wie die der II. Klasse, seine eigene

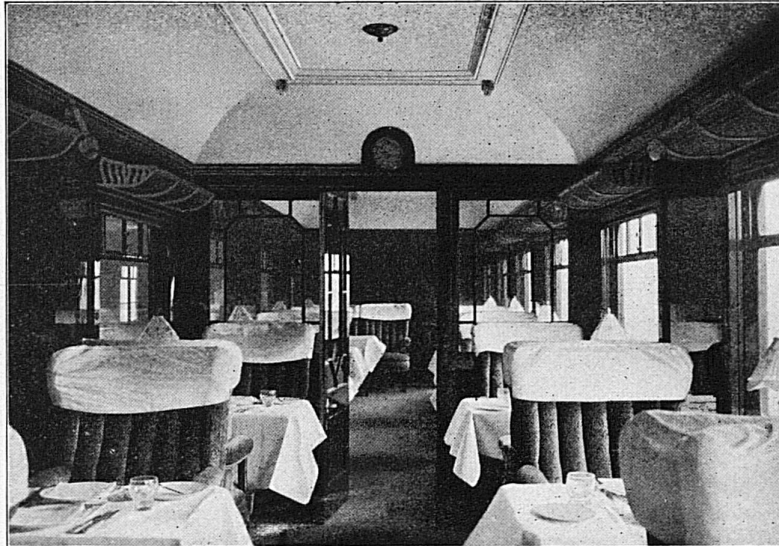
Note hat, das sofort in die Augen springende Moment beim Durchschreiten des Zuges, der nur in seinem Äussern das Gleichmass einheitlicher, trotzdem aber typischer Ausrüstung aufweist: die Wagenlängswand unterhalb der Fensterbrüstungsleiste violett gehalten, darüber die Fensterfront mit cremefarbigem Anstrich, den ein wiederum violett gehaltener Streifen von dem silbergrauen Wagendach trennt. Lang durchlaufende



Rheingold I. Klasse

goldene Absatzlinien akzentuieren den vornehmen Ton der Gesamtansicht.

So ist jeder Wagen ein bequemes «Reisezimmer», in dem man behaglich Siesta hält. Das Tischlein ist den ganzen Tag gedeckt; weissgekleidete Ganymedes sorgen für des Leibes Wünsche, das Gepäck wird in sorgende Obhut genommen, in den geräumigen Küchen hantieren Meister und Gesellen, Beamte geben freundliche Auskunft und haben ein



Edelweiss I. Klasse

wachsamem Auge, dass, wie in einem erstklassigen Hotel auf «fester Erde», dem Gaste nichts abgeht. Beleuchtung, Heizung und Ventilation sind mit allem Raffinement ausgestattet, behaglich ausgerüstete Nebenräume vermögen jeden Sonderwunsch zu erfüllen. «Unser Leben gleicht der Reise . . .», so heisst es in einem alten Liede; wohl dem, der sie bequem zurücklegen kann, dank denen, die ihm dazu verhalfen.

Dr. W. Bierbaum.

DER EDELWEISS-EXPRESS

Seit dem 15. Juni dieses Jahres besitzt die Schweiz, und seit Ende Juni Luzern, das im Herzen der Schweiz liegt, einen neuen Pullman-Express, dessen Namen allein schon die Sehnsucht nach den fernen, glitzernden Schneebbergen weckt. Neben den stolzen Bezeichnungen seiner ältern Brüder, dem «Golden Arrow» und dem «Blue Train», oder wie sie in ihrer Muttersprache heissen, der «Flèche d'or» und dem «Etoile du Nord», wirkt der schlichte Titel des «Edelweiss-Express» wie eine hohe

Verheissung. Der begehrteste Stern aus der Flora der höchsten Gipfel Europas ist der unwiderstehliche Rufer nach der Bergwelt, der Sendbote aus dem Kranz der Symbole unserer Alpen. Unter seinem Zeichen fliegt der Express aus den Ebenen Hollands nach Süden, dem Alpenglühn entgegen.

Weich geborgen in den prachtvollen Klubfauteuils der I. und II. Klass-Pullmanwagen des Edelweiss-Expresszuges wird der Reisende aus dem Garten der Nieder-



Dieser elektrische Kochherd

interessiert auch Sie!
Lassen Sie sich durch Ihr Werk oder Elektro-Installateur in Ihrem eigenen Interesse die neuesten **Therna-Herde** vorführen.

Höchste Vollkommenheit durch umwälzende Neuerungen.

Therna

FABRIK FÜR ELEKTRISCHE HEIZUNG A.G.
SCHWANDEN (GLARUS)



COSULICH LINE TRIESTE

Amérique du Nord — Amérique du Sud — Croisières de Plaisir

SERVICES EXPRESS POUR L'AMÉRIQUE DU NORD

par M/S „SATURNIA“ et „VULCANIA“ (20,000 tonnes)
S/S. „PRESIDENT WILSON“

Départis de Trieste: 1^{er} août — 5 sept. — 11 sept.
„ „ Marseille: 4 août — 7 sept.

POUR L'AMÉRIQUE DU SUD

S/S. „MARTHA WASHINGTON“

Pour tous renseignements s'adresser à l'agence générale pour la Suisse:

R. Lindenmann, Bahnhofstr. 51 Orell Füssli-Hof, Zurich
Téléphone Selnau 61.75
Genève: C. Blenk, Fert & Co. — Lausanne: R. Perrin & Co.
Luzern: A. Kuoni A.-G.